



# *Amoris Laetitia*

## *Über die Liebe in der Familie*



Anregungen zur Arbeit  
mit dem Schreiben von  
Papst Franziskus.

#### INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	2
Gespräch im Familienkreis ....	3
Gespräch mit Seelsorger/in ...	6
Gebete .....	8
Kernsätze „Amoris Laetitia“ .	11



Junge Gemeinschaft  
Der Familienverband  
im Bistum Münster  
Schillerstr. 44a  
48155 Münster

familie@jg-muenster.de  
www.jg-muenster.de

T: 0251 - 6097640  
F: 0251 - 6097651

## ENTSTEHUNG DES SCHREIBENS

In den Jahren 2014/2015 hat Papst Franziskus das Thema „Ehe & Familie“ ganz nach oben auf seine Agenda gesetzt. Nach zwei ausführlichen Umfragen unter Gläubigen und zwei mehrwöchigen Versammlungen von 200 Bischöfen aus aller Welt in Rom hat der Papst Anfang 2016 seine Schlüsse aus diesen Beratungen gezogen. Ergebnis ist das nachsynodale apostolische Schreiben „*Amoris Laetitia*“, zu deutsch: „Die Freude der Liebe“, das Anfang April auf deutsch erschienen ist.

Neben der biblischen Perspektive auf Ehe und Familie nimmt Papst Franziskus darin auch die Herausforderungen heutiger Familien in den Blick. Besonders ausführlich geht er auf die Gestaltung der Beziehung zwischen Mann und Frau ein und auch auf die Schwierigkeiten, die sich in Ehe und Familie entwickeln können. Er hat dabei zugleich die Menschen im Blick als auch die Frage, wie die Kirche als Ganzes damit umgehen kann und soll. Das ganze Schreiben findet sich hier: [https://w2.vatican.va/content/francesco/de/apost\\_exhortations/documents/papa-francesco\\_esortazione-ap\\_20160319\\_amoris-laetitia.html](https://w2.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20160319_amoris-laetitia.html)

## AUFRUF ZUR AUSEINANDERSETZUNG

Als Familienverband begrüßen wir natürlich die Auseinandersetzung der Bischöfe und des Papstes zu einer zeitgemäßen Ehe- und Familienpastoral. Wir möchten unsere Mitglieder dazu ermuntern dies ebenfalls zu tun, und haben dazu diese Arbeitshilfe erstellt.

Sie bietet zum einen verschiedene Anregungen, wie sich ein Familienkreis allein den Themen und Aussagen von „*Amoris Laetitia*“ nähern kann. Zum anderen laden wir aber auch alle Familienkreise ein, Kontakt zu den Seelsorgerinnen und Seelsorgern der eigenen Gemeinde zu suchen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Viele der Impulse von „*Amoris Laetitia*“ leben nämlich davon, wie sie vor Ort umgesetzt werden. Auch für dieses Gespräch haben wir einige methodische Anregungen geliefert.



Viel Freude an der Auseinandersetzung wünscht - im Namen der Diözesanleitung der JG und des Forums Familienpolitik, die diese Arbeitshilfe mit verantwortet bzw. konzipiert haben -

Euer

Hendrik Werbick

(Hendrik Werbick, Geistlicher Leiter JG)

## VORSCHLAG ZU EINEM GESPRÄCH IM FAMILIENKREIS



### SCHRITT 1: EINSTIEGSRUNDE

A) „*Amoris laetitia*“ heißt übersetzt „Die Freude der Liebe“:

-> Was ist meine erste Assoziation zu dem Titel? Reihum nennt jede/r seine/ihre ersten Gedanken

ODER:

B) Was ist das besondere an der Liebe zu meinem Partner / meiner Partnerin? Was bereitet besondere Freude? Reihum sagt jedes Paar etwas zu dieser Frage.

(Diese Frage eignet sich besonders für Familienkreise, die schon sehr vertraut miteinander sind.)

ODER:

C) Ein selbstgewählter Einstieg in den Abend...

*"Jesus legt ein anspruchsvolles Ideal vor, zugleich hat er aber niemals die mitfühlende Nähe zu den Schwachen wie der Samariterin und der Ehebrecherin verloren."*

*(AL 38)*

### SCHRITT 2: EINFÜHRUNG „AMORIS LAETITIA“

*(am besten von einer Person laut vortragen lassen)*

Im Jahr 2013 hat Papst Franziskus bekannt gegeben, dass das Thema „Ehe und Familie“ ein wichtiger Schwerpunkt für ihn sein wird. Er hat für den Herbst 2014 eine Synode einberufen, bei der 200 Bischöfe aus aller Welt über das Thema beraten haben. Im Vorfeld dazu gab es eine Umfrage, bei der die Realität von Eheleuten und Familien in den Blick genommen werden sollten.

Nach dieser ersten Synode ging es darum, aus dem festgestellten Stand der Dinge Schlussfolgerungen zu ziehen. In einer zweiten Umfrage im Jahr 2015 wurden diese Rückmeldungen eingeholt, um dann in einer zweiten Bischofssynode im Herbst 2015 Konsequenzen aus dem Gesagten und Gehörten zu ziehen. Die Synode hat danach ihre Ergebnisse in Form einer Empfehlung an Papst Franziskus übergeben, der daraus schließlich Anfang 2016 das Schreiben „*Amoris laetitia*“ verfasst hat.

Es geht in dem Schreiben nicht um die endgültige lehramtliche Klärung von den viel diskutierten „heißen Eisen“ wie dem Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen oder mit Homosexuellen, sondern viel grundlegender um den Wert menschlicher Beziehungen im allgemeinen und um die Bedeutung der Ehe und der Familie im Besonderen. Aus diesem Grund sind nur an wenigen Stellen konkrete Antworten auf alltägliche Fragen enthalten, sondern Papst Franziskus stellt Grundprinzipien heraus, die dann an unterschiedlichen Orten auch unterschiedlich im Alltag verwirklicht werden müssen. Eine große Verantwortung liegt daher beim jeweiligen Ortsbischof.

Um also herauszufinden, was „*Amoris laetitia*“ bedeutet und was es bezweckt, ist es notwendig, sich mit dem Schreiben zu befassen und es in die eigene Realität zu übersetzen. Genau das ist das Ziel des heutigen Abends.

### SCHRITT 3: AUSEINANDERSETZUNG „AMORIS LAETITIA“

A) 11 Kernsätze aus „Amoris Laetitia“ (s. Anhang) werden ausgeschnitten auf den Tisch gelegt. Danach gibt es mehrere Runden mit Fragen, z.B.:

- ◆ Welche Aussage spricht mich am meisten an? Welche Aussage lehne ich am meisten ab?
- ◆ Welche Aussage verstehe ich am wenigsten?
- ◆ Welche Aussage hat die größte Bedeutung für unsere Gemeinde vor Ort?
- ◆ Welche Aussage hat eine / die größte Bedeutung für mein alltägliches Leben?
- ◆ ...?

In jeder Runde stellt jede/r die eigene Antwort auf die Fragen vor, danach oder dabei kann sich ggf. ein Gespräch zu den einzelnen Punkten entwickeln. Wichtig ist nicht, die Punkte „abzuarbeiten“, sondern über das zu sprechen, was einen bewegt!

ODER:

B) Jede/r bekommt einen kompletten Satz mit Aussagen (s. Anhang) und stellt seine TOP3 zusammen, von den Aussagen, die ihm/ihr am wichtigsten erscheinen. Alternativ kann man auch eine Liste der Aussagen in die Mitte legen und diese laut vorlesen. Nach dem Klären von Verständnisfragen markiert jede/r die drei Aussagen, die ihm/ihr am wichtigsten erscheinen. Auf diese Weise kann man schneller im Vergleich sehen, wer wie zu welcher Aussage steht. Im Anschluss wird vorgestellt, für wen welche Aussage aus welchem Grund wichtig ist und was diese ggf. für eine Bedeutung für die eigene Gemeinde hat.

ODER:

C) Die 11 Kernsätze (s. Anhang) werden vorgelesen und es wird kurz überlegt, was die Aussage meint und was das für die eigene Gemeinde bedeuten könnte. Daraus werden dann Schlagzeilen für die Zeitung vom 01.06.2030 formuliert, die so aussehen könnten wie diese Beispiele:

- ◆ Erste Weihe von 7 Priesterrinnen im Bistum Münster
- ◆ Jubiläum: 10. Fortbildungskurs für Priester zum Thema „Ehe & Familie“ von der JG durchgeführt
- ◆ Bürgermeister von Telgte heiratet zum 2. Mal kirchlich
- ◆ 20 homosexuelle Paare im Dom gesegnet
- ◆ Papst erlaubt nach Europa auch in Nordamerika die Weihe von Frauen, in Afrika und Asien bleibt dies zunächst verboten.
- ◆ Ausbau der Eheberatung und der –seminare zeigen Wirkung: Scheidungsraten im dritten Jahr in Folge gesunken
- ◆ ...



### HINWEIS ZUR NUTZUNG DER ARBEITSHILFE:

Die einzelnen methodischen Vorschläge sind Möglichkeiten, wie man sich dem Text und den Themen von „*Amoris Laetitia*“ nähern kann. Natürlich kann jeder Familienkreis die einzelnen Schritte beliebig anpassen und kombinieren. Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Thema, nicht um das Einhalten von Schritten.

Bitte gebt uns doch eine Rückmeldung zur Arbeit mit dieser Arbeitshilfe unter [werbick@jg-muenster.de](mailto:werbick@jg-muenster.de) - wir freuen uns über Lob, über Kritik und über Verbesserungsvorschläge!

## SCHRITT 3: AUSEINANDERSETZUNG „AMORIS LAETITIA“ (FORTSETZUNG)

In einem weiteren Schritt werden die gesammelten Schlagzeilen bewertet: Auf einer Skala von -5 (finde ich total doof) über 0 (Thema ist mir nicht wichtig) bis +5 (fände ich super, wenn es so kommt) positioniert sich jeder aus der Runde dazu. Im Anschluss dazu kann sich zu einzelnen (oder allen) Schlagzeilen ein Gespräch entwickeln.

ODER:

D) Der Familienkreis teilt sich in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe sammelt Ideen und Argumente dafür, was sich in Bezug auf Ehe und Familie alles ändern müsste, die andere sammelt Argumente dafür, warum alles so bleiben muss, wie es jetzt ist. Nach einer kurzen Zeit der Vorbereitung (max. 15 Minuten) gibt es ein „Streitgespräch“ bei dem die Wünsche und Argumente ausgetauscht werden.

Danach gibt es eine kurze Pause, im Anschluss werden die Aussagen aus „*Amoris Laetitia*“ gelesen und mit dem Ergebnis des Streitgesprächs verglichen. Dabei soll besonders auf die Frage eingegangen werden, was das wohl für die eigene Gemeinde bedeuten könnte.



## SCHRITT 4: ABSCHLUSSRUNDE

Jeder nennt einen Satz, einen Gedanken, der ihm / ihr an dem Abend besonders haften geblieben ist.

Im Anschluss wird das Vater unser oder ein anderes Gebet (Vorschläge s.u.) gesprochen.

## VORSCHLAG ZU EINEM GESPRÄCH MIT EINEM SEELSORGER / EINER SEELSORGERIN VOR ORT

### SCHRITT 1: EINSTIEGSRUNDE

A) „Amoris Laetitia“ heißt übersetzt „Die Freude der Liebe“:  
-> Was ist meine erste Assoziation zu dem Titel? Reihum nennt jede/r seine/ihre ersten Gedanken

ODER:

B) Einstieg mit einem passenden Lied oder Gebet

ODER:

C) Ein selbstgewählter Einstieg in den Abend...



*„Diese übertriebene Idealisierung (...) hat die Ehe nicht erstrebenswerter und attraktiver gemacht, sondern das völlige Gegenteil bewirkt.“ (AL 36)*



### SCHRITT 2: EINFÜHRUNG „AMORIS LAETITIA“

A) Einführung „Amoris Laetitia“ von Seite 3 vortragen.

ODER:

B) Seelsorger/in vor Ort bitten, eine kurze Einführung zu geben

### SCHRITT 3: AUSEINANDERSETZUNG „AMORIS LAETITIA“

A) 11 Kernsätze aus „Amoris Laetitia“ (s. Anhang) werden ausgeschnitten auf den Tisch gelegt. Zunächst werden alle Aussagen durchgelesen, dann gibt es die Möglichkeit, Verständnisfragen an den Seelsorger / die Seelsorgerin zu stellen. Danach gibt es mehrere Runden mit Fragen, z.B.:

- ◆ Welche Aussage spricht mich am meisten an? Welche Aussage lehne ich am meisten ab?
- ◆ Welche Aussage verstehe ich am wenigsten?
- ◆ Welche Aussage hat die größte Bedeutung für unsere Gemeinde vor Ort?
- ◆ Welche Aussage hat eine / die größte Bedeutung für mein alltägliches Leben?
- ◆ ...?

In jeder Runde stellt jede/r die eigene Antwort auf die Fragen vor, danach oder dabei kann sich ggf. ein Gespräch zu den einzelnen Punkten entwickeln. Wichtig ist nicht, die Punkte „abzuarbeiten“, sondern über das zu sprechen, was einen bewegt!

### SCHRITT 3: AUSEINANDERSETZUNG „AMORIS LAETITIA“ (FORTSETZUNG)

ODER:

B) Reihum sucht jede/r eine Aussage von den 11 Kernsätzen aus „Amoris Laetitia“ aus und sagt, was er/sie an Gedanken, Gefühlen, Fragen,... damit verbindet. Die anderen können diese Aussagen ergänzen, andere Einschätzungen daneben stellen, ... Der/die Seelsorger/in ist eingeladen, auch an der Runde teilzunehmen und auch Stellung zu nehmen zu den Aussagen der anderen Beteiligten.

ODER:

C) Reihum sucht jede/r die Aussage aus, die für das persönliche Leben und/oder für das Leben in der Kirchengemeinde vor Ort die höchste Bedeutung hat. Die eigenen Fragen, Gedanken, Gefühle, etc. werden mitgeteilt, die anderen aus dem Familienkreis ergänzen.

Im Anschluss ist die Seelsorgerin / der Seelsorger aufgefordert Stellung dazu zu nehmen, wie diese Frage konkret in der eigenen Gemeinde gehandhabt wird. Der Seelsorger / die Seelsorgerin darf natürlich auch eine Aussage aussuchen, zu der er/sie besonders die Gedanken des Familienkreises hören möchte.

ODER:

D) Die 11 Kernsätze (s. Anhang) werden vorgelesen und es wird kurz überlegt, was die Aussage meint und was das für die eigene Gemeinde bedeuten könnte. Daraus werden dann Schlagzeilen für die Zeitung vom 01.06.2030 formuliert, die so aussehen könnten, wie diese Beispiele:

- ◆ Erste Weihe von 7 Priesterinnen im Bistum Münster
- ◆ Jubiläum: 10. Fortbildungskurs für Priester zum Thema „Ehe & Familie“ von der JG durchgeführt
- ◆ Bürgermeister von Telgte heiratet zum 2. Mal kirchlich
- ◆ 20 homosexuelle Paare im Dom gesegnet
- ◆ Papst erlaubt nach Europa auch in Nordamerika die Weihe von Frauen, in Afrika und Asien bleibt dies zunächst verboten.
- ◆ Ausbau der Eheberatung und der –seminare zeigen Wirkung: Scheidungsraten im dritten Jahr in Folge gesunken
- ◆ ...

In einem weiteren Schritt werden die gesammelten Schlagzeilen bewertet: Auf einer Skala von -5 (finde ich total doof) über 0 (Thema ist mir nicht wichtig) bis +5 (fände ich super, wenn es so kommt) positioniert sich jeder aus der Runde dazu. Im Anschluss dazu kann sich zu einzelnen (oder allen) Schlagzeilen ein Gespräch entwickeln.

### SCHRITT 4: ABSCHLUSSRUNDE

Jeder nennt einen Satz, einen Gedanken, der ihm / ihr an dem Abend besonders haften geblieben ist.

Im Anschluss wird das Vater unser oder ein anderes Gebet (Vorschläge s.u.) gesprochen.



## ANHANG 1: AUSGEWÄHLTE GEBETE

### *Gebet zur Heiligen Familie (aus „Amoris Laetitia“)*

Jesus, Maria und Josef, in euch betrachten wir den Glanz der wahren Liebe, an euch wenden wir uns voll Vertrauen.

Heilige Familie von Nazareth, mache auch unsere Familien zu Orten innigen Miteinanders und Räumen des Gebetes, zu echten Schulen des Evangeliums und zu kleinen Hauskirchen.

Heilige Familie von Nazareth, nie mehr gebe es in unseren Familien Gewalt, Halsstarrigkeit und Spaltung; wer Verletzung erfahren oder Anstoß nehmen musste, finde bald Trost und Heilung.

Heilige Familie von Nazareth, lass allen bewusst werden, wie heilig und unantastbar die Familie ist und welche Schönheit sie besitzt im Plan Gottes.

Jesus, Maria und Josef, hört und erhört unser Flehen.

Amen.

Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus ist in einer menschlichen Familie aufgewachsen und hat Freude und Leid des Zusammenlebens in einer Familie erlebt.

Wir bitten dich um Dankbarkeit für alles, was wir in unseren Familien erfahren haben.

Wir bitten um Nachsicht und Vergebung für die dunklen Seiten in unserem Familienleben.

Und wir bitten um Liebe, Stärke und Geduld für die Zeit, die mit unseren Familien noch vor uns liegt.

Um all dies bitten wir durch unseren Bruder und Herrn Jesus Christus, der in der Einheit mit dem Heiligen Geist mit dir lebst und wirkt in alle Ewigkeit.

Amen.



## ANHANG 1: AUSGEWÄHLTE GEBETE (FORTSETZUNG)

Herr, Welch ein Segen ist es, nach Hause kommen zu dürfen, die Füße unter den Tisch zu stellen und das Mahl zu genießen, das uns bereitet wurde.

Herr, Welch ein Segen ist es, eine Wohnung zu haben, in der ich mich wohl fühle, und in der ich sein darf, wie ich bin.

Herr, Welch ein Segen ist es, geborgen zu sein, eine Familie zu haben und füreinander einzustehen, auch wenn wir uns manchmal auf die Nerven gehen.

Komm, Herr, sei bei uns, wohne in uns, wohne mit uns. Segne du uns, damit wir einander zum Segen werden.



### *Wie ich dir begegnen möchte*

Ich möchte dir begegnen, ohne dich einzuengen;  
dich wertschätzen ohne dich zu bewerten;  
dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen;  
zu dir kommen, ohne mich Dir aufzudrängen;  
dich einladen, ohne Forderungen an dich zu stellen;  
dir etwas schenken, ohne Erwartungen daran zu knüpfen;  
von dir Abschied nehmen, ohne Wesentliches versäumt zu haben;  
dich informieren, ohne dich zu belehren;  
mich um dich kümmern, ohne dich verändern zu wollen;  
mich an dir freuen, so wie du bist.

(Alle drei Gebete stammen aus der Arbeitshilfe zum Sozialpolitischen Abendgebet 2015 von JG, CAJ und KAB.)

## ANHANG 2: AUSGEWÄHLTE GEBETE (FORSTSETZUNG)

### *Gebet der Eheleute füreinander*

Herr, unser Gott, wir haben uns einander anvertraut. Wir wollen zusammenleben. Wir wirken aufeinander mit unseren Eigenarten und Begabungen, mit dem, was gesagt wird, und dem, was unausgesprochen bleibt. Herr, es ist nicht immer leicht, wenn ein Tag wie der andere ist, wenn Verstehen mühsam wird und Freude rar.

Aber, Herr, lass uns hoffen auf neue Anfänge, auf Einsichten, die weiterführen.

Herr, schenke jedem von uns Geduld, auf den anderen zu warten, und Kraft, auszuhalten, was das Leben schwer macht. Lass uns vertrauen auf Worte, die Missverstehen ausräumen und zusammen führen, die Vergebung erbitten und gewähren.

Herr, lass uns vertrauen auf Zuneigung, die sich erneuert, und leben von der Hoffnung, die sich auf morgen freut. Was wir hoffen und erwarten, ist mehr als Menschen zustande bringen. Sei du allezeit Wegbegleiter und lass das, was wir heute anfangen, gelingen.

Amen.



### *Wenn euer Leben blüht (Segen für Paare)*

Wenn euer Leben blüht wie der Frühling, sei ER wie der Vogel, der von der Liebe singt.  
Wenn die Stürme des Lebens euch entgegenwehen, sei ER das Haus, in dem ihr geborgen seid.  
Wenn ihr die Fülle des Lebens genießt, sei ER wie die Sonne, die euch wärmt.  
Wenn dunkle Stunden über euch hereinbrechen, sei ER das Licht in eurer Mitte.  
Wenn das Leben euch einlädt zum Tanz, sei ER die Musik, die euch bewegt.  
Wenn eure Schritte müde werden, sei ER der Boden, der euch trägt.  
So begleite euch der große Gott, durch alle Jahreszeiten eures Lebens.

(Kerstin Schmale-Gebhard)

(beide Gebete auf dieser Seite von: [https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge\\_und\\_glaube/ehe\\_und\\_familie/ehe\\_und\\_partnerschaft/paare/spiritualitaet/texte\\_zu\\_ehespiritualitaet/](https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/ehe_und_partnerschaft/paare/spiritualitaet/texte_zu_ehespiritualitaet/))

## ANHANG 2: AUSGEWÄHLTE AUSSAGEN „AMORIS LAETITIA“

- 1) Nicht alle doktrinen, moralischen und pastoralen Diskussionen, müssen durch ein lehramtliches Eingreifen entschieden werden. (AL 3)
- 2) Außerdem können in jedem Land oder jeder Region besser inkulturierte (*d.h.: der jeweiligen Kultur angepasste*) Lösungen gesucht werden, welche die örtlichen Traditionen und Herausforderungen berücksichtigen. (AL 3)
- 3) Andere Male haben wir ein allzu abstraktes theologisches Ideal der Ehe vorgestellt, das (...) weit von der konkreten Situation und den tatsächlichen Möglichkeiten der realen Familien entfernt ist. Diese übertriebene Idealisierung (...) hat die Ehe nicht erstrebenswerter und attraktiver gemacht, sondern das völlige Gegenteil bewirkt. (AL 36)
- 4) Es geht darum, alle einzugliedern; man muss jedem Einzelnen helfen, seinen eigenen Weg zu finden, an der kirchlichen Gemeinschaft teilzuhaben (...). Niemand darf auf ewig verurteilt werden, denn das ist nicht die Logik des Evangeliums! Ich beziehe mich nicht nur auf die Geschiedenen in einer neuen Verbindung, sondern auf alle, in welcher Situation auch immer sie sich befinden. (AL 297)
- 5) Jesus legt ein anspruchsvolles Ideal vor, zugleich hat er aber niemals die mitfühlende Nähe zu den Schwachen wie der Samariterin und der Ehebrecherin verloren. (AL 38)
- 6) Getaufte, die geschieden und zivil wiederverheiratet sind, müssen auf die verschiedenen möglichen Weisen stärker in die Gemeinschaft integriert werden. Ihre Teilnahme kann in verschiedenen kirchlichen Diensten zum Ausdruck kommen: es ist daher zu unterscheiden, welche der derzeit praktizierten Formen des Ausschlusses im liturgischen, pastoralen, erzieherischen und institutionellen Bereich überwunden werden können. (AL 299)
- 7) Den geweihten Amtsträgern fehlt es gewöhnlich an einer geeigneten Ausbildung, um mit den vielschichtigen aktuellen Problemen der Familien umzugehen. In diesem Sinn kann auch die Erfahrung der langen östlichen Tradition der verheirateten Priester nützlich sein. (AL 202)
- 8) Wir können einander nicht versprechen, das ganze Leben hindurch die gleichen Gefühle zu haben. Stattdessen können wir aber sehr wohl ein festes gemeinsames Vorhaben teilen, uns verpflichten, einander zu lieben und vereint zu leben, bis der Tod uns scheidet, und immer in reicher Vertrautheit leben. (AL 163)
- 9) Die Hirten mögen beherzigen, dass sie um der Liebe willen zur Wahrheit verpflichtet sind, die verschiedenen Situationen gut zu unterscheiden. (AL 79)
- 10) Die Scheidung ist ein Übel, und es ist sehr beunruhigend, dass die Anzahl der Scheidungen zunimmt. Darum besteht zweifellos unsere wichtigste pastorale Aufgabe in Bezug auf die Familien darin, die Liebe zu stärken und zur Heilung der Wunden beizutragen. (AL 246)
- 11) Tag für Tag in das Leben des anderen einzutreten erfordert das Taktgefühl einer unaufdringlichen Haltung. Je inniger und tiefer die Liebe ist, desto mehr erfordert sie die Achtung der Freiheit und die Fähigkeit zu warten, dass der andere die Tür seines Herzens öffnet. (AL 99)



1967 - 2017

JUBILÄUM

Das FEST

10. Juni 2017

Haltern / Annaberg